

Palmen auf dem Vormarsch in Richtung Alpen

Kaum eine andere Pflanze wird so eng mit einem wärmeren Klima in Beziehung gebracht wie die Palme. Kürzlich veröffentlichte Forschungsergebnisse zeigen, dass die Hanfpalme am Süd- und Nordrand der Alpen in immer höher gelegenen Gebieten und auch im Freiland gut gedeiht..... [Mehr auf Seite 1](#)

Proteste gegen Motorsport in den Alpen

In verschiedenen Teilen der Alpen mehren sich die Proteste gegen den Motorsport. Mountain Wilderness und andere Organisationen sind in Frankreich, Italien und der Schweiz in diesem Bereich aktiv. [Mehr auf Seite 2](#)

Umfrage: Bären im Trentino willkommen

76% der Bevölkerung der italienischen Provinz Trentino würde sich in einer Volksabstimmung für das Verbleiben der Bären im Trentino aussprechen. Fast hundert Prozent der Bewohner der Provinz wissen, dass es dort Bären gibt (gegenüber nur 78% im Jahre 1997), aber nur 10% fühlen sich von diesen bedroht. Für ebenfalls 76% steht der Bär als Synonym für eine hohe Umweltqualität..... [Mehr auf Seite 3](#)

Palmen auf dem Vormarsch in Richtung Alpen

Kaum eine andere Pflanze wird so eng mit einem wärmeren Klima in Beziehung gebracht wie die Palme. Kürzlich veröffentlichte Forschungsergebnisse zeigen, dass die Hanfpalme am Süd- und Nordrand der Alpen in immer höher gelegenen Gebieten und auch im Freiland gut gedeiht.

In den 50er Jahren war die Kultur der aus Asien eingeführten Hanfpalme südlich der Alpen nur bis in eine Höhe von rund 800 Meter möglich. Aktuelle Untersuchungen belegen, dass mittlerweile die Palmen nicht nur auf der Alpensüdseite in noch höher gelegenen Gärten die Winter der letzten Jahrzehnte gut überstanden haben, sondern immer häufiger auch in Gärten nördlich der Alpen im Freien gepflanzt werden. Für die nur mehr sporadisch auftretenden kurzen Perioden mit Temperaturen unter -10 °C sei für die Hanfpalme nur noch ein geringer Winterschutz nötig.

Die Palmen gedeihen mittlerweile so gut, dass sie auch in Wäldern Fuss fassen und nur ein extremer Winter sie zurückdrängen könnte. Dies sei das Resultat der milden Winter der vergangenen zwei bis drei Jahrzehnte, so eine in der jüngsten Ausgabe der Fachzeitschrift Botanica Helvetica veröffentlichte Studie. So finde man Waldabschnitte an südexponierten Hängen entlang der südschweizer und norditalienischen Seen, in denen Palmen gut gedeihen und sich in Konkurrenz zu den einheimischen Arten etablieren.

Nach Aussage des Autors der Studie, Gian-Reto Walther vom Institut für Geobotanik der Universität Hannover/D, ist die Hanfpalme damit ein symbolträchtiges Beispiel für die biologischen Veränderungen, die die globale Klimaerwärmung mit sich bringt. Weitere Veränderungen in diesem Zusammenhang sind beispielsweise die Ausbreitung weiter südlich beheimateter Erreger bzw. Überträger von Krankheiten oder die Verschiebung der Weinanbaugrenzen in Europa in Richtung Norden.

Quelle und Info: G.-R. Walther 27.01.2004 <http://www.unics.uni-hannover.de/Geobotanik/CV-Walther.htm> (de)

Inhaltsverzeichnis

Palmen auf dem Vormarsch in Richtung Alpen	1
Proteste gegen Motorsport in den Alpen	2
Wettbewerb "Gemeinde der Zukunft"	2
Volksentscheid über Zweite Röhre am Gotthard	2
Neue Forschungsbemühungen im Bereich Verkehrssysteme in den Alpen ..	2
Umfrage: Bären im Trentino willkommen	3
Italien: Bauprojekt gefährdet Dolomital	3
Italien: Inwertsetzung landwirtschaftlicher Bergprodukte	3
Naturnahe oder liberalisierte Waldwirtschaft in der Schweiz?	3
Vermischtes	4
Agenda.....	4
Oh!... ..	4

Proteste gegen Motorsport in den Alpen

In verschiedenen Teilen der Alpen mehrten sich die Proteste gegen den Motorsport. Mountain Wilderness und andere Organisationen sind in Frankreich, Italien und der Schweiz in diesem Bereich aktiv.

Die grössten Wellen haben die Proteste gegen die Offroad-Veranstaltung „Croisière Blanche“ geschlagen, bei der sich während vier Tagen Ende Januar 400 Fahrzeuge auf 300 km Pisten und Wegen im französischen Departement Hautes-Alpes einen Wettkampf liefern. Über 20 Organisationen wie z.B. der französische Alpenverein, der Vogelschutzverein oder die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA-Frankreich haben beim Umweltministerium eine Petition eingereicht, um ein Verbot solcher Veranstaltungen zu erwirken.

In der Gemeinde Vars/F hat Mountain Wilderness erreicht, dass die Prä-fektur die Gemeindevertretung aufgefordert, die Erlaubnis für den Bau einer Eispiste für Geländefahrzeuge in einem Natura 2000-Gebiet zurückzunehmen.

Mountain Wilderness Schweiz und Mountain Wilderness Italien (gemeinsam mit CIPRA-Italien u.a. Organisationen) rufen für den 15. Februar jeweils zu Protestveranstaltungen gegen Motorschlitten auf: Val Bedretto/CH, Info: <http://www.mountainwilderness.ch> (de); Colle della Maddalena/I, Info: [http://www.cipra.org/i/nationale_cipras/italien/italien.htm](http://www.cipra.org/i/nazionale_cipras/italien/italien.htm) (it)

Motorschlitten: für den Transport gebaut, für die Freizeit genutzt



© keepwild! <http://www.mountainwilderness.ch> (de)

Wettbewerb "Gemeinde der Zukunft"

Nach der erfolgreichen Durchführung in den vergangenen Jahren schreibt das Gemeindeforschungsnetzwerk „Allianz in den Alpen“ auch 2004 wieder einen Wettbewerb für nachhaltige Projekte in Alpengemeinden aus.

Alle Gemeinden im Alpenraum können sich mit Projekten, die zur Umsetzung der Alpenkonvention vor Ort beitragen und mindestens eines ihrer Handlungsfelder (z.B. Energie, Verkehr, Landschaftspflege etc.) betreffen, bewerben. Es werden ein Hauptpreis von 4000 Euro und zwei Nebenpreise von jeweils 1500 Euro vergeben. Bewertet werden neben der Nachhaltigkeit des Projektes und seiner Einbindung in das Gesamtkonzept der Gemeinde auch die Kreativität, die Beispielhaftigkeit für andere Gemeinden und die Art der Umsetzung.

Einsendeschluss ist der 11. Juni. Weitere Informationen, eine genaue Beschreibung des Wettbewerbs und einen Bewerbungsbogen für interessierte Gemeinden finden Sie unter: <http://www.alpenallianz.org> (de/fr/it/sl).

Volksentscheid über Zweite Röhre am Gotthard

Das Schweizer Volk wird am 8. Februar an der Urne unter anderem darüber befinden, ob am Gotthard ein zweiter Strassentunnel gebaut werden soll. Die Vorlage ist ein Multipack, bei dem es neben der zweiten Gotthard-Röhre um die Erweiterung des Schweizerischen Autobahnnetzes sowie um die finanzielle Förderung des Agglomerationsverkehrs geht. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können sich nur zum Gesamtpaket äussern, nicht zu den einzelnen Projekten.

Die Umweltverbände befürchten, dass eine zweite Gotthard-Autobahnrohre nicht nur mehr Verkehr anziehen sondern auch den Eisenbahn-Basistunnel durch den Gotthard konkurrenzieren würde, der sich derzeit im Bau befindet. Die Verkehrszunahme infolge des Autobahnbaus und der zweiten Röhre am Gotthard bringe wesentlich mehr Nachteile als die in der Vorlage nur sehr vage versprochene finanzielle Förderung des Agglomerationsverkehrs. Infos: <http://www.avanti-initiative.ch> (de/fr/it), <http://www.avanti-nein.ch> (de/fr/it)

Neue Forschungsbemühungen im Bereich Verkehrsleitsysteme in den Alpen

Der österreichische Autobahnbetreiber ASFINAG richtet im Klagenfurter Lakeside Science & Technology Park ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Telematik ein. Im Bereich Verkehr habe die Zukunftstechnologie Telematik (Verknüpfung von Telekommunikation und Informatik) das Ziel, die Verkehrsflüssigkeit zu erhöhen und die Zahl der Verkehrstoten zu senken. Auf dem Bereich der Verkehrsleitsysteme hat die ASFINAG mit der Einführung des Mautsystems in Österreich Erfahrungen gesammelt. Das neue Forschungszentrum soll die Kombination von Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen, von Forschungseinrichtungen und Betrieben unter einem Dach ermöglichen. Kärnten soll damit als Wirtschaftsstandort für die neuen Technologien international eine grössere Bedeutung erhalten.

Die EU will die Forschung im Bereich Interoperabilität von Mautsystemen vorantreiben. Sie hat Studien ausgeschrieben, die untersuchen sollen, wie die verschiedenen Mautsysteme im Alpenraum in Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz miteinander kompatibel gemacht werden können.

Quellen und Infos: Kärntner Landesregierung 26.01.2004 <http://www.ktn.gv.at> (de), EU 16.01.2004 <http://ted.publications.eu.int/udl?REQUEST=Seek-Deliver&LANGUAGE=de&DOCID=008544-2004> (de)

Umfrage: Bären im Trentino willkommen

76% der Bevölkerung der italienischen Provinz Trentino würde sich in einer Volksabstimmung für das Verbleiben der Bären im Trentino aussprechen. Fast hundert Prozent der Bewohner der Provinz wissen, dass es dort Bären gibt (gegenüber nur 78% im Jahre 1997), aber nur 10% fühlen sich von diesen bedroht. Für ebenfalls 76% steht der Bär als Synonym für eine hohe Umweltqualität. Nur 18% der Bevölkerung sind nicht damit einverstanden, dass die Provinz finanzielle Mittel für den Schutz der Bären aufwendet.

Dies sind Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Bevölkerungsumfrage im Trentino. Die Umfrage beschliesst eine umfangreiche Informations- und Sensibilisierungskampagne der Provinz. Zwischen 1999 und 2002 wurden im Rahmen eines EU-Life-Projekts im Trentino zehn Bären wiederangesiedelt.

Quelle: Provincia di Trento 23.01.2004 <http://www.uffstampa.provincia.tn.it> (it)

Italien: Bauprojekt gefährdet Dolomitental

Die Seilbahngesellschaft der Marmolada/I hat ein Projekt präsentiert, das vorsieht, im Talkessel von Malga Ciapela am Fuss der Marmolada zwei Hotels, mehrere Chalets sowie die dazugehörige Infrastruktur wie Schwimmbäder zu errichten. Das Angebot soll sich an eine gehobene Klientel richten, nicht zuletzt, indem man vom Renommee des höchsten Dolomitengipfels profitiert. Die Baumassnahmen im Umfang von ca. 147.000 Kubikmetern verursachen über 50 Mio. Euro Kosten, wobei nur 20% der Investitionen durch die Seilbahngesellschaft getragen werden.

Die Umweltorganisation Mountain Wilderness Italia wendet sich gegen dieses Projekt, bei dem nicht nur die Finanzierung fraglich ist, sondern das vor allem gravierende Umweltauswirkungen auf das Gebiet hätte. Die Marmolada ist erst kürzlich in die Liste der schützenswerten Gebiete der EU gemäss Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie aufgenommen worden. Zudem haben erst vor wenigen Monaten sämtliche örtlichen Akteure aus der Wirtschaft, Umweltorganisationen und die Provinzverwaltungen Trento und Belluno einen „Pakt für die Marmolada“ unterzeichnet. Von einem derartigen Projekt war in diesem Pakt jedoch nie die Rede.

Quelle: Mountain Wilderness Italia, <http://www.mountwild.it> (it)

Italien: Inwertsetzung landwirtschaftlicher Bergprodukte

Italien hat aufgrund einer Initiative des Landwirtschaftsministeriums ein „Verzeichnis der Bergprodukte“ bereitgestellt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion aus Gebieten, die als benachteiligt eingestuft werden, obwohl sie häufig eine höhere Qualität liefern können. Das Label ist ein Instrument, das durch Herkunftsgarantie den Konsumenten ermöglicht, Produkte zu erkennen und auszuwählen.

Sämtliche Produkte, die gemäss der EG-Richtlinie 2081/92 zum Schutz von geographischen Angaben für Agrarerzeugnisse ausgezeichnet sind und deren Produktions- und/oder Verarbeitungsort im Berggebiet liegt, können den Titel „Bergprodukt“ erhalten und in das Verzeichnis aufgenommen werden. Es handelt sich damit um eine weitere Qualifizierung für Produkte aus den italienischen Berggebieten, wobei das Label nichts über die Art der Produktion (Bio etc.) aussagt. Entscheidend für den Erfolg des Labels ist nun seine Bekanntmachung bei Produzenten und Konsumenten.

Quelle: Italienisches Landwirtschaftsministerium 13.01.2004 http://www.politicheagricole.it/INFORM/INIZIATIVE/prod_montagna.pdf (it)

Labeling als Chance für Produkte aus der Berglandwirtschaft



© Archiv CIPRA-International

Naturnahe oder liberalisierte Waldwirtschaft in der Schweiz?

Am 26. Januar wurde das Waldprogramm Schweiz (WAP-CH) veröffentlicht. Dieses politische Handlungsprogramm umfasst Visionen über den gewünschten Zustand des Waldes im Jahr 2015, Zielsetzungen, Massnahmen und Instrumente. Es bildet die Grundlage für eine neue Schweizer Waldpolitik. Der Staat konzentriert sich auf die gemeinwirtschaftlichen Leistungen und lässt dem privatwirtschaftlichen Waldbau mehr Freiheit. Der Schwerpunkt soll auf stabilen Schutzwäldern und der Erhaltung der biologischen Vielfalt liegen.

"Der Schweizer Wald soll auf industrielle Produktion getrimmt werden, um mit billiger Massenware auf dem internationalen Holzmarkt konkurrenzfähig zu werden" warnt Damian Oettli, Waldexperte beim WWF Schweiz. Gemäss den Umweltorganisationen können die Naturschutzanliegen auch mit der aktuellen Waldpolitik verwirklicht werden, da die Probleme nicht in der gesetzlichen Grundlage, sondern im Vollzug liegen. Mit dem WAP-CH werde vor allem die Waldbewirtschaftung liberalisiert und der Waldschutz gelockert.

Quellen und Infos: <http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/medien/presse/artikel/20040126/01061/index.html> (de), <http://www.waldprogramm.ch/projekt/projekt.shtml> (de), http://www.wwf.ch/innowaytor/presse/index.cfm?action=dsp_presse&presse_id=572 (de)

Vermischtes

„öbox“ - Internationale Informationsdatenbank für ökologisches Bauen

Das Energieinstitut Vorarlberg/A stellt seit kurzem eine Datenbank zu Themen rund um das ökologische Bauen zur Verfügung. Unter <http://www.oebox.at> (de) können sich Bauherren und Planer über Massnahmen und Bauprodukte informieren, die im ökologischen Wohnungsbau eingesetzt werden können. Darüber hinaus ist ein Verzeichnis mit 350 Händlern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz verfügbar. Mit Hilfe der Informationsdatenbank soll der Bekanntheitsgrad von ökologisch verträglichen Produkten erhöht werden. Die „öbox“ ergänzt auf sinnvolle Weise das ökologische Wohnbauförderungs-Programm in Vorarlberg, das österreichweit beispielhaft ist.

Info: <http://www.energieinstitut.at> (de)

Ernennung des Vize-Generalsekretärs der Alpenkonvention

Als Vize-Generalsekretär des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention wurde am 4. Dezember 2003 Herr Ruggero Schleicher-Tappeser ernannt. Der Ständige Ausschuss hat damit die früher vorgenommene Besetzung dieses Postens mit Herrn Axel Hebel an einer ausserordentlichen Sitzung rückgängig gemacht.

Quelle: Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz 04.12.2003

Umstrukturierung bei CIPRA-Slowenien

Am 17. Januar wurde die slowenische Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA-Slowenien von einer Dachorganisation in einen Verein umgewandelt. Es ist nunmehr jeder Person, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen engagieren möchte möglich, CIPRA-Slowenien beizutreten. Als Präsident wurde Jernej Stritih gewählt, der auch vorher bereits Präsident von CIPRA-Slowenien war. Als Arbeitsschwerpunkte wurden u.a. die Themen Verkehr, Alpenkonvention und die Gründung eines Regionalparks festgelegt. Quelle: CIPRA-Slowenien 25.01.2004

4-Länder-Treffen der Bioverbände

Ende vergangenen Jahres haben sich sechs Bioverbände aus vier Ländern im österreichischen Linz getroffen. Der tschechische Biobauernverband Pro-Bio wurde als zusätzliches Mitglied der Dreiergruppe Österreich, Deutschland und Schweiz, die bereits seit vielen Jahren besteht, aufgenommen. Neben einem Austausch über Entwicklungen in der Qualitätssicherung, der Marktentwicklung und dem Umgang mit der Reform der EU-Agrarpolitik wurde auch das Kärntner Gentechnik-Vorsorgegesetz diskutiert. Das Zusammenwirken der Bioverbände in Europa sei gerade in einer Frage wie dieser überlebenswichtig für den Biolandbau, so die ARGE-Biolandbau. Quelle: ARGE Bio-Landbau 23.12.2003, Info: <http://www.bio.de/newsticker.php4?aid=zQsFCvgsTks> (de)

Agenda

Tagung: **Mobilität und Nationalparks – Innovative Ideen für eine nachhaltige Mobilität zugunsten des Tourismus** (Mobilità e Parchi Nazionali. Ipotesi innovative per una mobilità sostenibile a servizio del turismo); 20.02.2004, Gressethaus; Veranstalter: WWF Italia, Istituto Superiore di Formazione e Ricerca per i Trasporti; Infos: http://www.alpmedia.net/pdf/convegno_mobilita.pdf (it)

Tagung: **Die Alpen zurück in die Zukunft: Entwicklungsmöglichkeiten für ein optimistisches Berggebiet** (Alpi ritorno al futuro: Lo sviluppo possibile per una montagna ottimista); 20.02.2004, Torino/I, C.so Stati Uniti 21; Zielpublikum: lokale Verwaltungen, Organisationen der italienischen Berggebiete; Veranstalter: Legambiente, Provincia di Torino, Regione Piemonte, UNCEM (Unione Nazionale Comuni ed Enti Montani); Info: legambiente.alpi@tiscali.it, <http://www.legambiente.com/canale1/associazione/calendariolnizative.php> (it)

World Sustainable Energy Days 2004; 04.-07.03.2004, Wels/A; u.a. Europäische Pelletskonferenz, Ökostrom-Forum, Energiesparmesse; Veranstalter: Oberösterreichischer Energiesparverband; Infos: <http://www.esv.or.at/aktuelles/WEST/index.htm> (de)

Kurs: **Entwicklung von Exkursionsangeboten**; Beginn: 23.-24.05.2004, 7tägig, Jura, Berner Oberland, Stadt Bern/CH; vermittelt werden Recherche und Durchführung regionaler Tourismusangebote; Veranstalter: Bildungszentrum WWF Schweiz; Info: <http://www.wwf.ch/default.cfm?contentstring=270702> (de)

Oh!...

...das österreichische Ski-gebiet Westendorf präsentiert ungewöhnliche Veranstaltungshöhepunkte: bei „Jump & Freeze“ landen die Teilnehmer nach einer Fahrt mit skurrilen Gefährten im eiskalten Wasserbecken; bei der Europameisterschaft im Skier-Cross wird als spektakulärstes Hindernis ein Haus auf der Skiwiese durchfahren, samt Sprung aus dem 1. Stock; und am Ende der Saison werden Skihütten zu „Hassentreffs“, in denen man nicht etwa Tiere treffen, sondern Menschen kennenlernen und feiern soll.

Quelle: <http://www.westendorf.com> (de)